

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 7. Dr. Franz Maria Doppelbauer (1888—1908)

„Nach dem Umsturze der Ordnung der Dinge in Italien und der Einnahme Roms sahen Wir unsere hochheilige Religion und den Apostolischen Stuhl durch eine lange Reihe von Kränkungen verlezten; doch die böswilligen Sekten streben hartnäckig nach Ärgerem, bisher nicht Gestattetem. Sie waren erpicht darauf, der Hauptstadt des Katholizismus die Herrschaft der Gottlosigkeit und jeglicher Unsitte aufzuzwingen, und darum nähren sie allenthalben die Flammen der Mißgunst, um diese Hochburg der katholischen Kirche anzugreifen, und bestreben sich, den Eckstein selbst, auf dem sie ruht, wenn es möglich wäre, von Grund aus zu vernichten. So suchten sie denn, als ob sie durch so viele Jahre hindurch noch nicht genug Unheil gestiftet hätten, sich selbst an Verwegenheit zu übertreffen und errichteten an einem der heiligsten Tage des Kirchenjahres ein öffentliches Denkmal, um einen gegen die Kirche unbotmäßigen Geist der Nachwelt zu empfehlen<sup>10)</sup> und gleichzeitig anzudeuten, daß es nun beliebe, mit dem Katholizismus einen Krieg auf Leben und Tod zu führen.“<sup>11)</sup>

## 8. Dr. Rudolf Hiftmair (1909—1915)

„Katholische Welt, selig bist du! Du verstehst zu jubeln! Du weißt, was Jubel ist und nur du! Wer kann solche Feste, wie das Fest dieser Tage, wer kann solche Weltfeste feiern, wie du, katholische Kirche, Himmelreich auf Erden! Jetzt gelten von der Kaiserstadt Wien die Psalmenworte: ‚Von allen Grenzen der Welt schaut man das Heil unseres Gottes. Juble All-Erde!‘ (Ps. 97, 3. 4.) Und sie jubelt in unserer Kaiserstadt, die ganze Welt jubelt nach Wien.“<sup>12)</sup>

<sup>10)</sup> Giordano Bruno, Exdominikaner und Philosoph, † 1600.

<sup>11)</sup> Hirtenbrief vom 8. September 1889 (über die traurige Lage des Heiligen Vaters). „Zinzer Diözesanblatt“ (1889) Nr. 12, S. 106 f.

<sup>12)</sup> Sakramentspredigt anlässlich des Eucharistischen Weltkongresses in Wien am 11. September 1912 im Stephansdom. Bischof Rudolfs Hirten schreiben usw., S. 87.